

## Aus der Geschichte unserer St.-Lorenz-Kirche und der Gemeinde Die Baugeschichte und die Reformation im 15./16. Jh.

Um das Jahr 1413 unterliegt Oberasbach der Vogteigewalt Roßtals (richterliche und polizeiliche Befugnisse) - „Obnern Aspach schützt der Vogt von Roßtal, ist nürnbergisch“. „Dabei dürfte es sich auch um den Kirchweihschutz gehandelt haben, der wiederum ein kirchliches Bauwerk voraussetzt.“ Die Hochgerichtsbarkeit lag weiterhin in den Händen der Burggrafen von Nürnberg, die bald darauf auch Markgrafen von Brandenburg wurden. „Zu dieser Zeit bestand die St. Lorenz Kapelle im Baukörper wesentlich bereits in der Form, wie wir sie heute noch sehen.“ Kurz vor 1430 wird die „Kapelle St. Lorenz, Filiale der Zirndorfer Pfarrkirche“ erwähnt. Mauerteile dieser Kapelle sind noch heute im Kirchenschiff nachweisbar. In dieser Zeit gehören „Obernasbach und Nidernasbach und Altenperg zur Pfarrei Zirndorf.“ Nach der Pfarrbeschreibung Zirndorf kommt 1443 eine „Glocke nach Oberasbach.“ Etwa um 1450 bis 1500 entstehen in den Deckenzwickeln der Kreuzrippen im Chor Fresken, die die Symbole der vier Evangelisten mit Blattranken und Blumen darstellen. Diese Fresken wurden erst 1937 wiederentdeckt und restauriert. Ebenfalls um 1450/1500 entstehen auf der Nordwand der Empore Freskenmalereien, drei übereinanderliegende Reihen eines Passionszyklus, die 1967 entdeckt und

freigelegt wurden (sichtbar unter der Bankreihe am nordwestlichen Ende). Weitere noch ältere romanische Fresken wurden im Bereich der Zugangstüre zur Empore entdeckt. 1480 wird von Bischof Rudolf von Würzburg die teilweise von Pfarrer Herbst in Zirndorf gestiftete Frühmesse bestätigt - das Patronat über sie hat das Haus Brandenburg. Um 1504 ist „Obnern Aspach, ein Weiler, ein Kirchlein, ist Nurmbergisch, fraisch (=Gerichtsbarkeit) Rostal; Untern-Aspach, ein Weiler, ist Nurmbergisch, fraisch Rostal.“ Im Jahr 1525 wird in Nürnberg die Reformation und damit die evang.-luth. Kirchenordnung auch in unserer Gemeinde eingeführt. Im folgenden Jahr wird im Pfarrsprengel Zirndorf (und damit auch für Oberasbach) als erster evangelischer Geistlicher Pfarrer Lorenz Walther (1526-1532) genannt. Aus der Pfarrbeschreibung Zirndorf von 1578: „Oberasbach ist ein Filial, dahin ein Pfarrer alle 14 Tage gehen muss. In früheren Zeiten wurde dort jährlich eine Predigt - am Kirchweihfeste - und außerdem nur noch 6 Kinderlehren am Mittwoch mittags gehalten. Da anfangs zwei Lieder gesungen werden, dazwischen ein Lezitus (=Lesung) aus der Bibel oder Schrift gelesen, dann die Kinder aus dem Katechismus gefragt, darauf ein Stück von sechs Hauptstücken erklärt, dann wieder ein Lied gesungen und der

Beschluss mit einem Gebet und Segen gemacht“. Die Pfarrbeschreibung gibt auch Aufschluss über die Einkommensverhältnisse der Zirndorfer Pfarrei im 16./17. Jahrhundert: „Einkommen der Pfarr und caploney zue Zirndorff Anno 1580 und 1659: Die Pfarr Zirndorf ist vor der Zeit ein herrlich Pfarr, da noch das ganze Corpus beysammen, an Einkommen gewesen, nachher aber die besten Zehnden, als das zu Lind und Anwandten, Ober- und Unter Aspach, Kreutles und Hezleshof“. *HFF*

